Kommt, alles ist bereit! Slowenien

Gottesdienst am Freitag, 1. März 2019

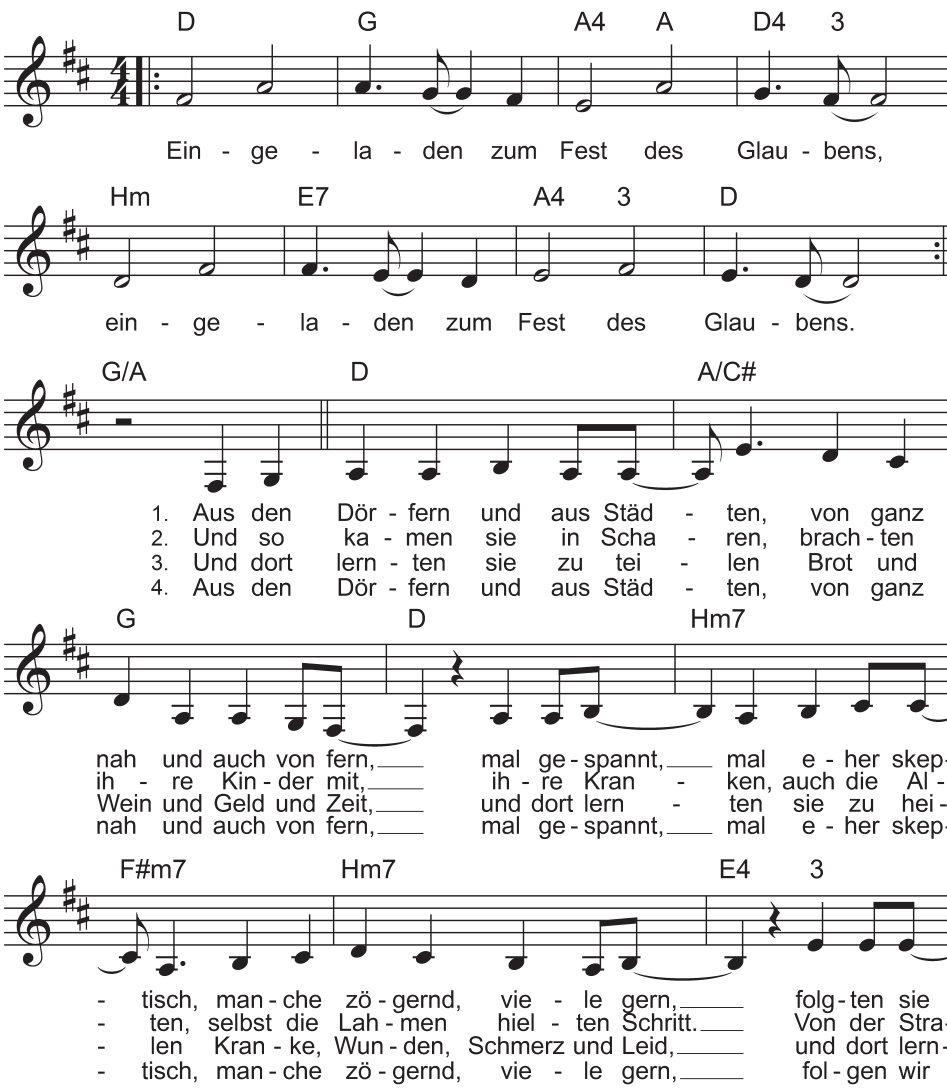
Weltgebetstag der Frauen

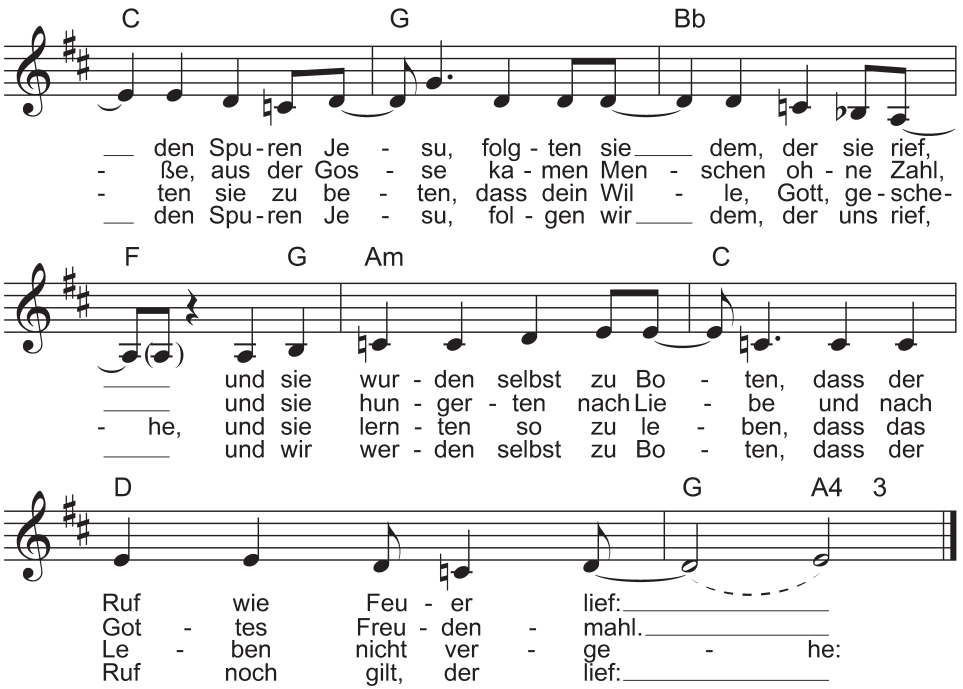
Deutsches Komitee e. V.

Kommt, alles ist bereit!

WILLKOMMEN UND BEGRÜSSUNG

Lied 1: Eingeladen zum Fest des Glaubens





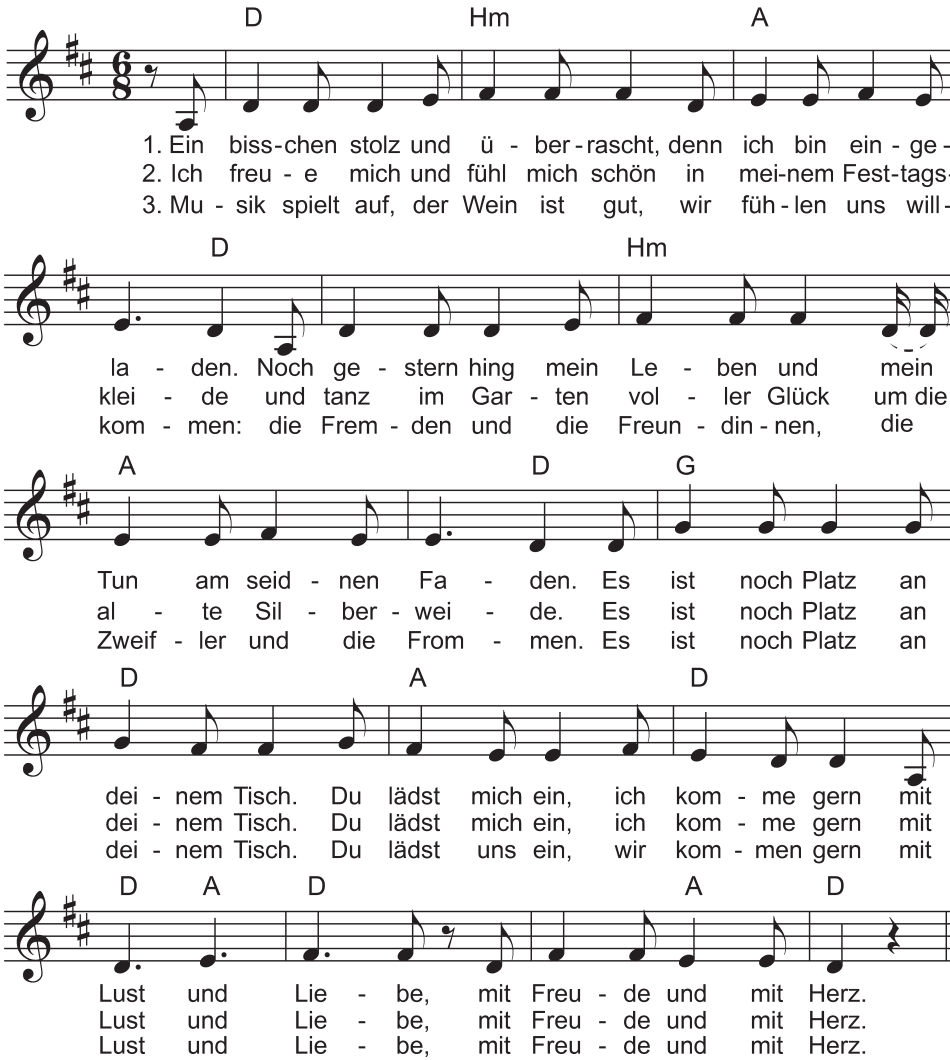
Text: Eugen Eckert; Musik: Alejandro Veciana; Rechte: Strube Verlag München

Leiterin: Dober dan! (*Doh-ber dan* – Guten Tag, oder *Doh-ber we-tschér* – Guten Abend)

Alle: **Dober dan! (Dober vecer!)**

Leiterin: Herzliche Grüße von den Frauen in Slowenien, einem der kleinsten und jüngsten Länder Europas. Gott hat Slowenien in großer Güte mit Naturschönheiten beschenkt: Von der Pannonischen Tiefebene bis hin zu Hügeln und grünen Wäldern und hohen Bergen; von der geheimnisvollen Unterwelt des Karsts bis hin zur Küste der Adria.
Liebe Schwestern (und Brüder), kommt, alles ist bereit! Lasst uns gemeinsam Gott preisen.

Lied 2: Es ist noch Platz



Text: Bea Nyga; Musik: Slow. Volkslied

RUF ZUM GEBET

Sprecherin: Gott der Geschichte! Schon seit elf Jahrhunderten kennen dich die Menschen in Slowenien.
Als Christinnen und Christen haben wir zu deiner Liebe Ja gesagt. Dir sei Lob, Preis und Ehre.

Alle **Wir preisen dich zusammen mit dem Tosen der Wasserfälle und den Wogen des Meeres. Wir preisen dich für fruchtbare Weinberge und Felder, für die grünen Wälder und die schneebedeckten Berggipfel.**

Sprecherin: Jesus Christus, Sohn Gottes!
Dein Wort schafft Wunder unter uns. Du inspirierst uns zu Taten der Liebe.

Alle **Wir preisen dich in der Natur, in den Dörfern und Städten, zusammen mit dem Singen der Vögel und dem Röhren der Hirsche, mit dem Klang der Orgel, des Akkordeons, der Gitarre und der Zither.**

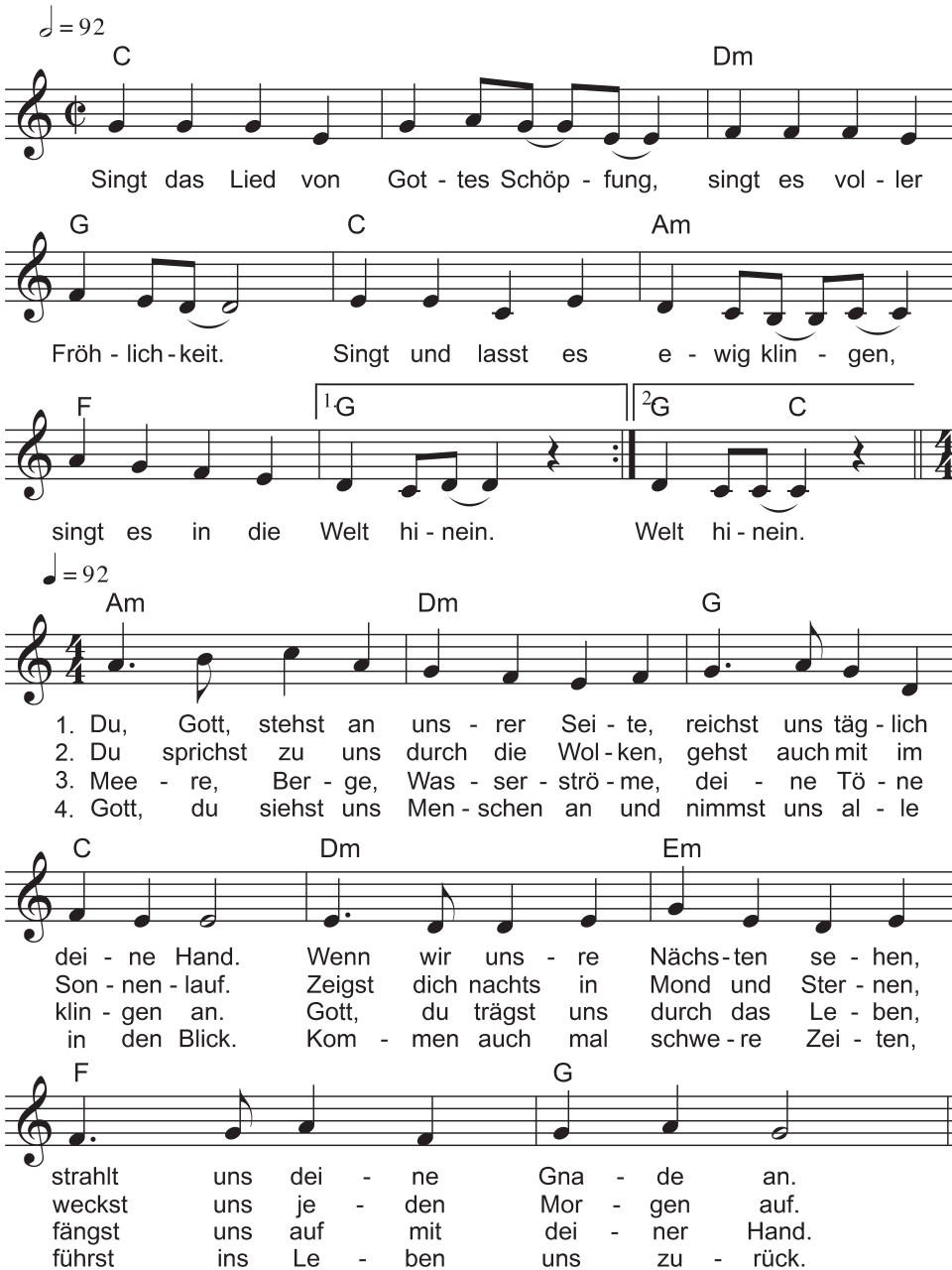
Sprecherin: Heilige Geistkraft! Mit deinen Gaben führst du uns trotz unserer Verschiedenheit zusammen.

Alle **Wir danken dir für die Beziehungen, die du mit uns und unter uns aufbaust. In deine Hände legen wir die Zukunft unserer jungen Menschen, die Hoffnungen der Familien und die Sorge alter Menschen.**

Sprecherin: Einladender Gott! In deiner Liebe hast du für alle den Tisch gedeckt.
Du lädst uns ein, unsere Herzen und unsere Türen zu öffnen und denen einen Platz anzubieten, die noch nicht am Tisch sitzen.

Alle **Wir preisen dich und danken dir. Im Namen Jesu Christi verkünden wir deine Liebe.**

Lied 3: Mein Psalm



Text: Manuela Schnell; Musik: Diana Novak, OSU

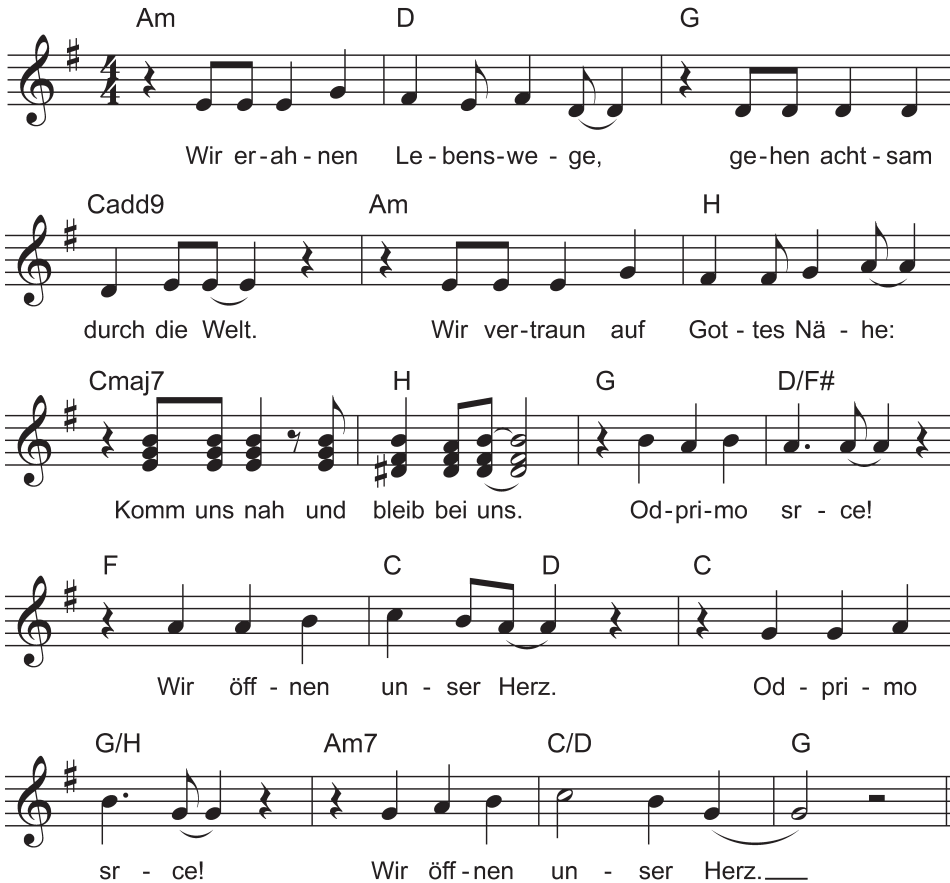
Leiterin: Lasst uns nun die Erfahrungen einiger slowenischer Frauen hören. Gemeinsam mit ihnen wollen wir nachdenken und beten. Zuerst hören wir von Marjeta. Als sie am Ende des Zweiten Weltkriegs geboren wurde, war ihr Land ein Teil Jugoslawiens, einer marxistisch-sozialistischen Republik.

Sprecherin Marjeta: Marjeta erzählt:
Meine verwitwete Mutter und meine Großmutter haben mich beten gelehrt und ihren Glauben mit mir geteilt. Zu jener Zeit war unser Land ein sozialistisch-kommunistischer Staat. Religiöse Menschen galten als Bürgerinnen und Bürger zweiter Klasse. Deshalb erhielt ich nach dem Abitur kein Stipendium oder andere finanzielle Mittel für ein Studium. Wie viele Arbeiterinnen und Arbeiter aus dem ehemaligen Jugoslawien bin ich daher ins Ausland gegangen. In der Schweiz fand ich Arbeit, aber ich habe stark gespürt, wie „Gast"arbeiterinnen angesehen wurden. Als wir in Rente gingen, kehrten mein Mann und ich in meine Heimat zurück. Ich bin sehr glücklich, dass wir in die Gemeinschaft meiner ursprünglichen Kirchengemeinde aufgenommen wurden. Mein Glück versuche ich zu teilen, indem ich mich in der Gemeinde und auch für den Weltgebetstag ehrenamtlich engagiere.

Sprecherin: Viele Sloweninnen haben erlebt, was es heißt, Flüchtling oder Gastarbeiterin zu sein. Am Ende des Zweiten Weltkriegs mussten sie das Land verlassen, weil sie gegen den Kommunismus waren, oder sie mussten im Ausland Arbeit suchen, damit ihre Familien überleben konnten. Wir müssen zugeben, dass wir heutzutage solche Erfahrungen leicht vergessen. Das zeigt sich in unserer Haltung gegenüber Menschen, die ihre eigene zerstörte Heimat verlassen müssen auf der Suche nach Frieden und einem besseren Leben.

Alle: **Barmherziger Gott! Vergib uns, wenn wir Unrecht erkennen und dazu schweigen.**

Lied 4: **Wir öffnen unser Herz – Odprimo srce** *(Odprímo sirzé)*



Text und Musik: Katja Orthues

Leiterin: Jetzt hören wir von Mojca *(Mojtsa)*, einer jungen Frau, die nach der Unabhängigkeit im Jahr 1991 im neu gegründeten Staat Slowenien aufgewachsen ist.

Sprecherin Mojca: Mojca erzählt:
Ich bin 34 Jahre alt. Ich konnte studieren, weil das in Slowenien kostenlos ist. Als ich 21 Jahre alt war, verliebte ich mich. Ich wurde schwanger, doch mein Freund verließ

mich. Es war sehr schwer, das Studium fortzusetzen und gleichzeitig das Kind aufzuziehen, aber meine Familie unterstützte mich dabei. Ich war eine der Besten meines Jahrgangs. Später bekam ich noch ein zweites Kind mit meinem jetzigen Ehemann, der meinen ersten Sohn wie seinen eigenen betrachtet.
Heute arbeite ich als Forscherin in einem wissenschaftlichen Institut. Ich wünsche mir jedoch, dass Familie und Beruf leichter vereinbar wären, Familien mehr begünstigt und Frauen im Berufsleben weniger eingeschränkt würden.
Trotz gesetzlicher Gleichstellung müssen Frauen immer noch eine doppelte Last tragen.

Sprecherin: Wir sind dankbar für alle Frauen, die viele Hürden überwinden und ihre Kinder trotz aller Probleme liebevoll aufziehen.
Wir danken dir, Gott, für die Gemeinschaften, die Frauen und Kinder mit Liebe umgeben.

Alle: **Liebender Gott, wir danken dir.**

Lied 4: **Wir öffnen unser Herz – Odprimo srce**

Leiterin: Jetzt hören wir von Marija, einer 80-jährigen Frau, die auf dem Land lebt.

Sprecherin Marija: Marija erzählt:
Ich bin schon über 80 Jahre alt und lebe mit der Familie meines Sohnes zusammen. Mein Sohn und meine Schwiegertochter sind arbeitslos. Die ganze Familie lebt von meiner bescheidenen Rente aus meiner Arbeit in einer Fabrik. Auf unserem kleinen Bauernhof erzeugen wir die Lebensmittel für unseren Bedarf.
Meine Nachbarin dagegen lebt allein in einem großen Haus, auf einem Hof, den sie nicht mehr länger bewirtschaften kann. Ihre Kinder sind in die Stadt gezogen, um dort Arbeit zu finden.

Sprecherin: Wir stellen fest, dass alte Menschen und oft auch unsere eigenen Eltern nicht die Fürsorge und Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdienen. Viele fühlen sich einsam und haben Ermutigung und Gemeinschaft nötig. Wir brauchen mehr Initiativen für das Miteinander der Generationen.
Wir sind dankbar für unsere Großmütter und Großväter, die uns geholfen haben, unseren christlichen Glauben lebendig zu erhalten.

Alle: **Fürsorglicher Gott, wir danken dir.**

Lied 4: **Wir öffnen unser Herz – Odprimo srce**

Leiterin: Jetzt hören wir von einer 40-jährigen Mutter von zwei Kindern, die seit ihrer Kindheit stark von Alkoholmissbrauch in ihrer Familie betroffen ist.

Sprecherin Ema: Ema erzählt:
Ich wurde in eine Familie hineingeboren, in der es viel Alkoholmissbrauch gab. Mein Vater war oft betrunken und gewalttätig, auch meine Mutter trank. Ich habe mir geschworen, dass meine Kinder nie so leiden sollten wie ich. Deshalb trinke ich keinen Alkohol. Ich habe geheiratet, mit meinem Mann zusammen ein Haus gebaut und wir haben zwei Kinder bekommen. Sie sind jetzt im Schulalter. Als mein Mann seine Stelle verlor, weil seine Firma bankrott ging, begann er zu trinken. Er wurde mir und den Kindern gegenüber gewalttätig. Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Ich wollte nicht, dass meine Kinder zu Hause ihren betrunkenen Vater sehen. Wenn er nüchtern ist, ist er sehr liebevoll und verspricht mir nahezu alles. Aber er will keine Hilfe in Anspruch nehmen. Ich bete zu Gott, dass er sich seiner Sucht stellt, und ich bin zuversichtlich, dass sich dann unser Leben verbessern wird.

Sprecherin: Wir verschließen unsere Augen davor, wie sehr Alkohol unser Leben zerstört.
Kinder und Frauen werden deswegen oft Opfer von Gewalt.
Viele Jugendliche meinen, sie könnten sich ohne Alkohol nicht vergnügen oder bräuchten ihn, um mit ihren Problemen fertig zu werden - so, wie sie es bei den Erwachsenen sehen.
Gott, wir beten für sie und alle Familien, die unter Alkoholmissbrauch leiden.
Lass sie deine Einladung hören und voller Freude annehmen.

Alle: **Gott, öffne unsere Herzen und mach uns einfühlsamer und verständnisvoller!**

Lied 4: **Wir öffnen unser Herz – Odprimo srce**

Leiterin: Wir hören Natascha. Sie gehört zur ethnischen Minderheit der Roma.

Sprecherin Natascha: Natascha erzählt:
Ich bin 46 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Ich bin eine Romni. Meine Kindheit verbrachte ich in einer liebevollen und fürsorglichen Familie in einem Roma-Dorf. Meine Eltern waren beide berufstätig. So konnten sie ein Umfeld schaffen, in dem wir sorglos aufwuchsen und eine gute Schulbildung erhielten. Unser Roma-Dorf wurde von unserer Umgebung akzeptiert. Ich habe fast nie erlebt, dass ich wegen meiner Herkunft abgelehnt wurde.
Aber die Erfahrungen meiner Familie entsprechen nicht der sozialen und wirtschaftlichen Situation aller Roma in Slowenien und Europa. Viele von ihnen leben unter unzumutbaren Bedingungen, ohne Wasser und Strom in ihren Häusern. Viele Kinder gehen nicht regelmäßig in die Schule. Dort werden sie oft ausgelacht und ausgeschlossen. So

erhalten sie keine gute Schulbildung. Das wirkt sich bei der Suche nach einer Arbeit aus, die ihre Familie aus der Armut befreien könnte.

Sprecherin: Gott, wir bekennen, dass es in unserer Gesellschaft viel Ausgrenzung gibt. Es fällt uns schwer, Menschen zu akzeptieren, die anders sind. Wir glauben, unsere Art zu leben sei das Maß aller Dinge, und wir schließen sehr schnell jemanden aus.

Alle: **Gott, hab Erbarmen mit uns!**

Lied 4: **Wir öffnen unser Herz – Odprimo srce**

Leiterin: Gott, wir danken für alle Menschen, die von Jesus gelernt haben, respektvoll und ohne Vorurteile zu handeln.
Hilf uns, ethnische Minderheiten, Menschen mit Beeinträchtigungen und Asylsuchende anzunehmen und wertzuschätzen.

Alle: **Gott, du bist für uns wie Vater und Mutter. Steh uns bei, dass wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen.**

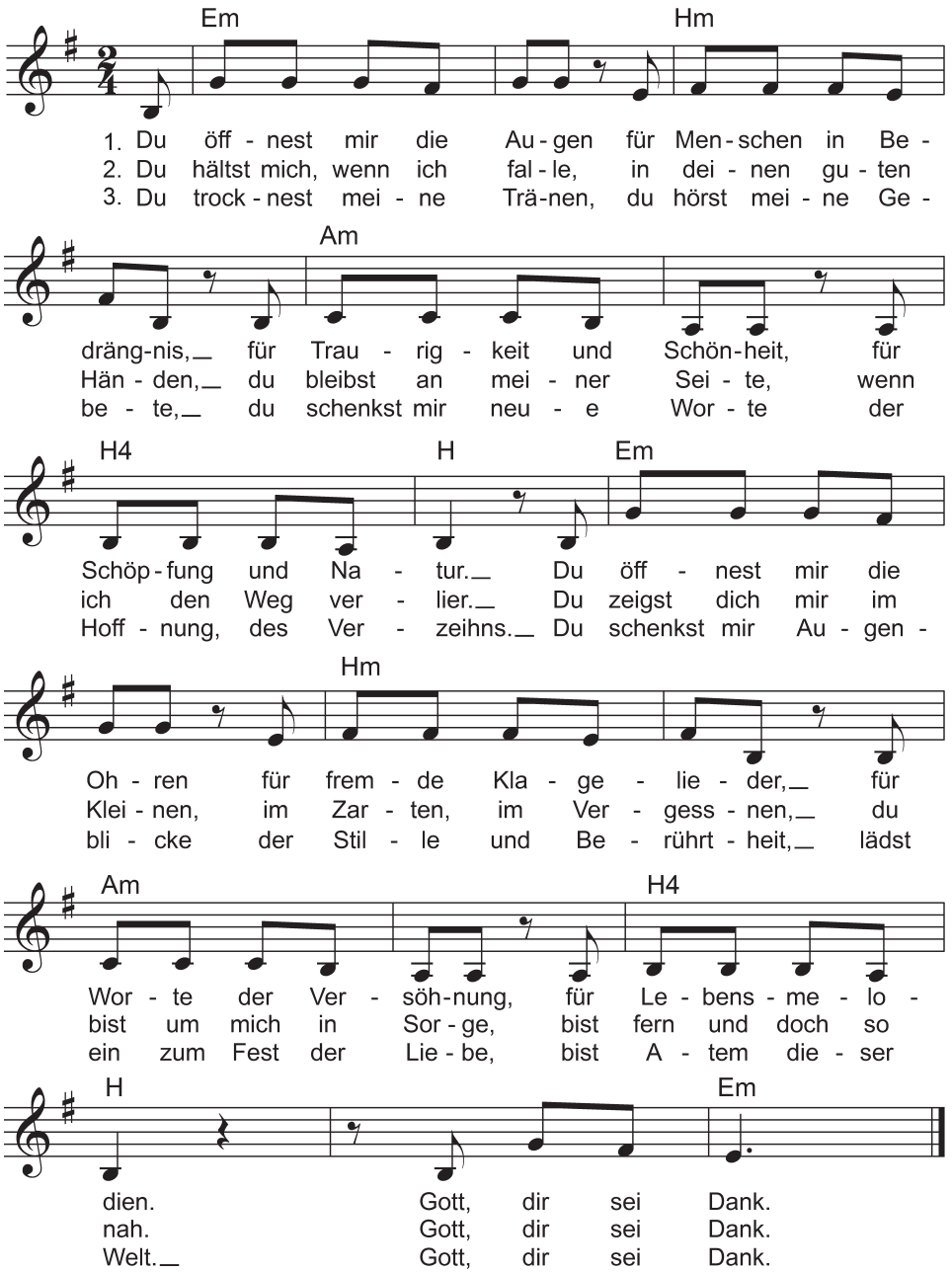
BEKENNTNIS UND GEBET UM VERGEBUNG

Sprecherin: Gott der Barmherzigkeit, wir bekennen, was wir falsch gemacht und was wir unterlassen haben. Wir können gar nicht alles aufzählen.

Stille

Alle: **Gott, wir sind deine geliebten Kinder. Sieh unsere Tränen und die Reue in unseren Herzen! Dank deiner Vergebung dürfen wir auf einen neuen Tag hoffen, an dem wir ein Miteinander in Gerechtigkeit, Frieden und Liebe aufbauen.**

Lied 5: Gott, dir sei Dank – Zahvala



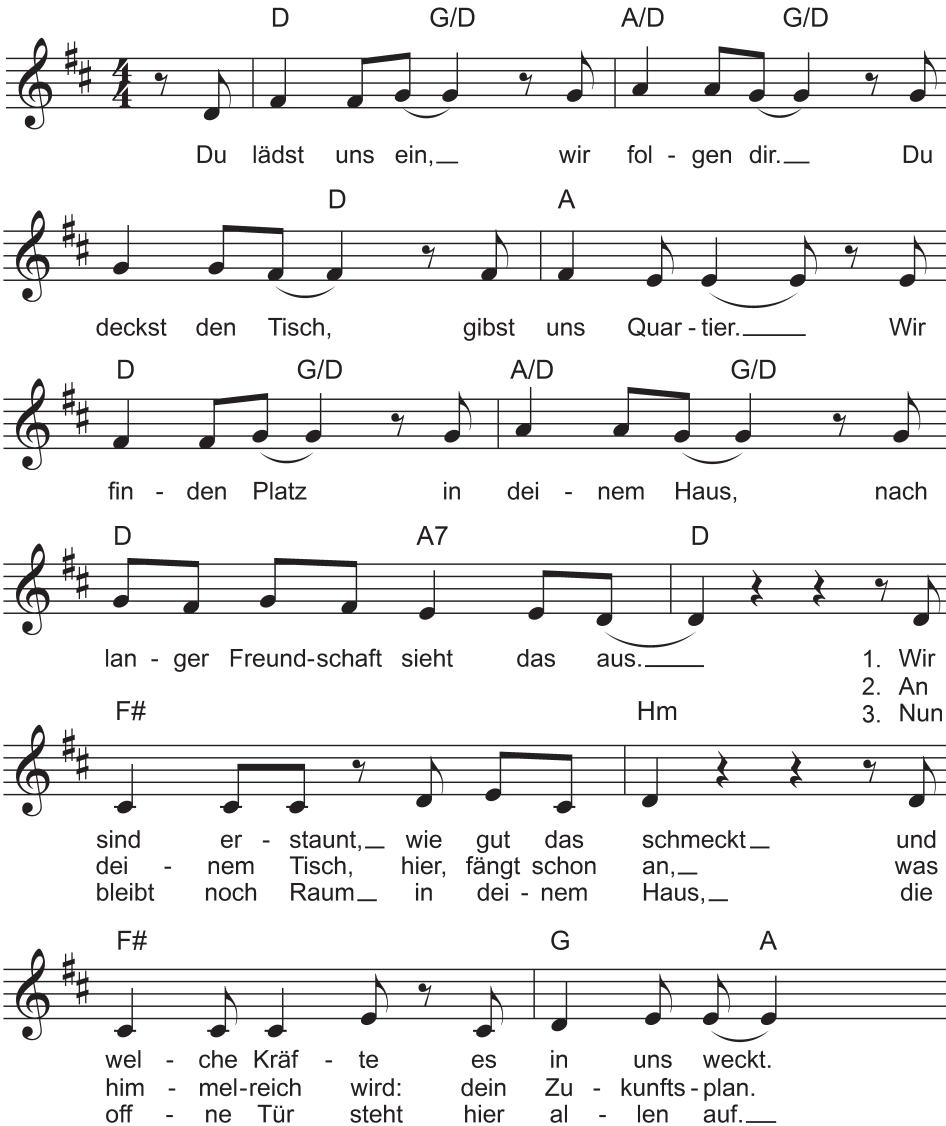
Text: Bea Nyga; Musik: Diana Novak, OSU

Sprecherin: Gemeinsam blicken wir auf unsere Beziehung zu Gott und auf die Beziehungen unter uns. Dazu wollen wir das Gleichnis vom Festmahl aus dem Lukas-Evangelium hören.

Jesus sagte: [13]Wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Krüppel, Lahme und Blinde ein. [14]Du wirst selig sein, denn sie haben nichts, um es dir zu vergelten; es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.
[15]Als einer der Gäste das hörte, sagte er zu Jesus: Selig, wer im Reich Gottes am Mahl teilnehmen darf. [16]Jesus sagte zu ihm: Ein Mann veranstaltete ein großes Festmahl und lud viele dazu ein. [17]Zur Stunde des Festmahls schickte er seinen Diener aus und ließ denen, die er eingeladen hatte, sagen: Kommt, alles ist bereit! [18]Aber alle fingen an, einer nach dem anderen, sich zu entschuldigen. Der erste ließ ihm sagen: Ich habe einen Acker gekauft und muss dringend gehen und ihn besichtigen. Bitte, entschuldige mich! [19]Ein anderer sagte: Ich habe fünf Ochsengespanne gekauft und bin auf dem Weg, um sie zu prüfen. Bitte, entschuldige mich! [20]Wieder ein anderer sagte: Ich habe geheiratet und kann deshalb nicht kommen. [21]Der Diener kehrte zurück und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem Diener: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und hol die Armen und die Krüppel, die Blinden und die Lahmen hierher! [22]Und der Diener meldete: Herr, dein Auftrag ist ausgeführt; und es ist immer noch Platz. [23]Da sagte der Herr zu dem Diener: Geh zu den Wegen und Zäunen und nötige die Leute hereinzukommen, damit mein Haus voll wird. [24]Denn ich sage euch: keiner von denen, die eingeladen waren, wird an meinem Mahl teilnehmen.

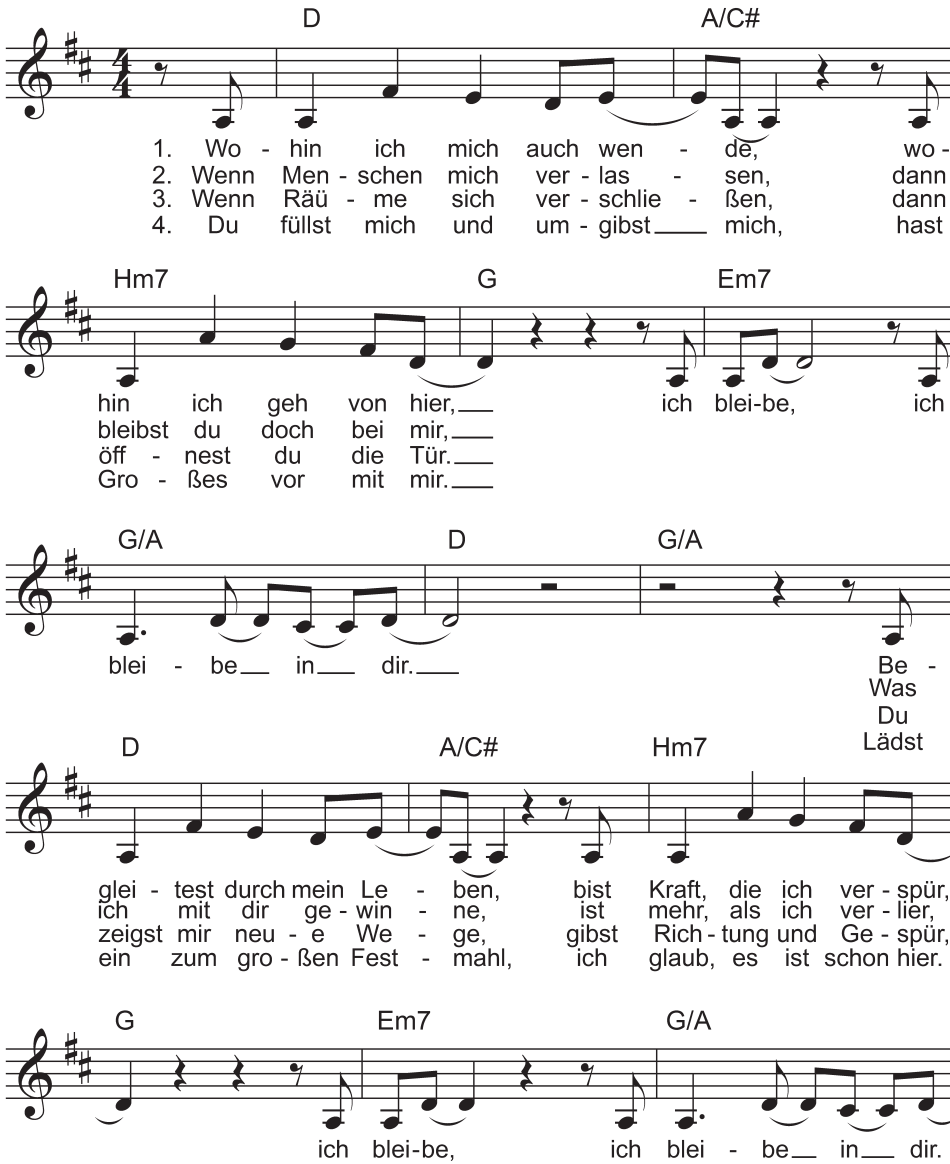
Lk 14, 13-24 (Einheitsübersetzung 2016)

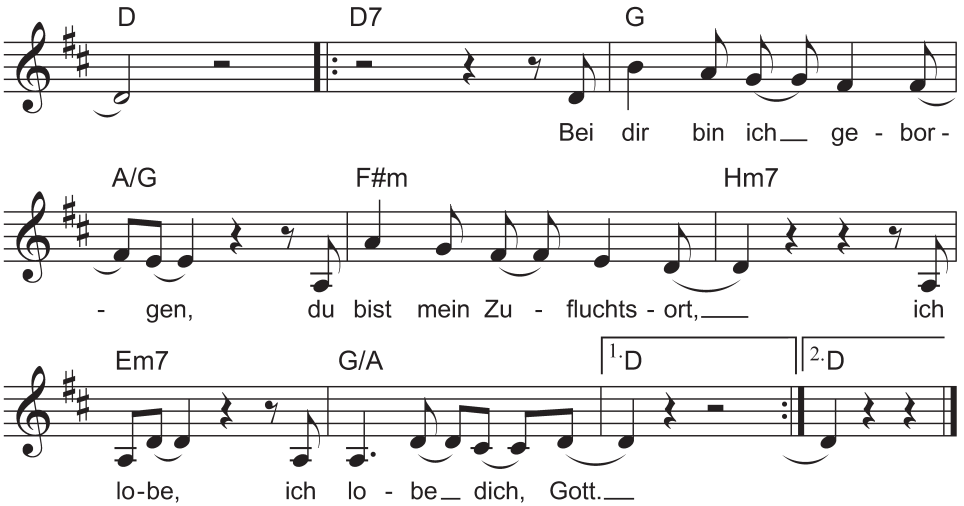
Lied 6: Du lädst uns ein, wir folgen dir



Text: Eugen Eckert (Rechte Refrain: Dehm-Verlag, Limburg) und Katja Orthues (Strophen);
Musik: Diana Novak, OSU

Lied 7: Ich bleibe in dir





Text: Dietmar Fischenich;
Musik: Martin Valverde (Mexiko/Originaltext: Te alabo); Rechte: Dehm-Verlag, Limburg

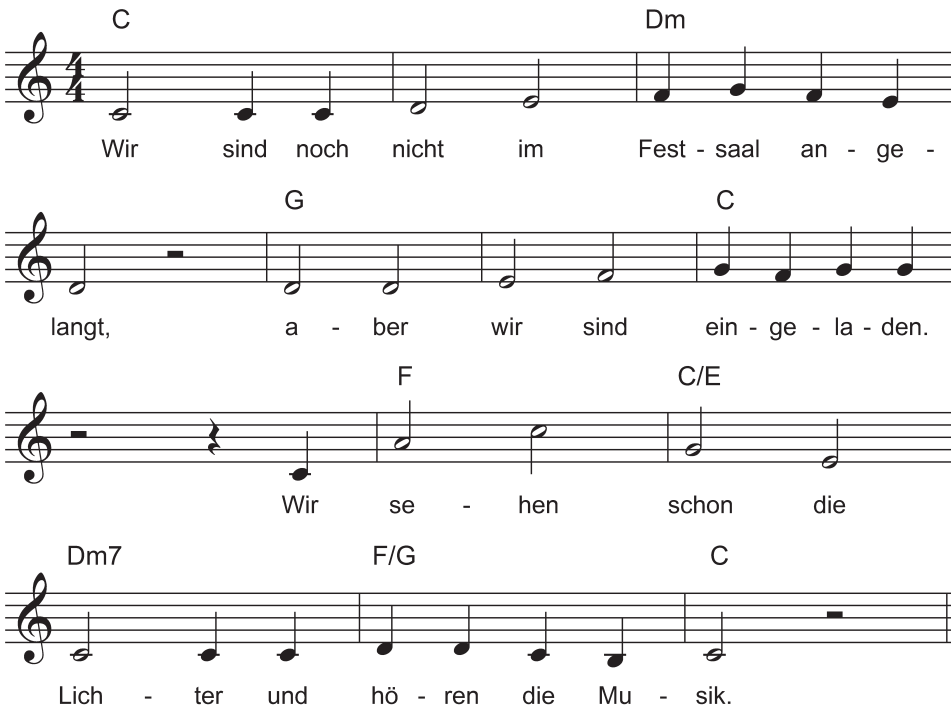
KOLLEKTE

Leiterin: Der Weltgebetstag ist eine weltweite ökumenische Frauenbewegung. Jedes Jahr lassen wir uns begeistern von den Stärken der beteiligten Frauen, nehmen Anteil an ihren Sorgen und finden Ermutigung im Glauben.

Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Frauen selbstbestimmt leben können. Auf dem Weg dorthin brauchen wir Zeichen gelebter Solidarität. Eines dieser Zeichen ist unsere Kollekte, mit der wir weltweit über 100 Projekte unterstützen, die Frauen und Kinder stärken.

In diesem Jahr schauen wir besonders auf die Partnerorganisationen, die sich weltweit dafür einsetzen, dass Frauen mit am Tisch sitzen. Ein Beispiel ist die Stiftung FNEB in Kolumbien, die die Familien von gewaltsam Verschwundenen rechtlich berät und begleitet.

Lied 8: Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt



Text: Ernesto Cardenal (Übersetzung: Anneliese Schwarzer de Ruiz), Rechte: Peter Hammer Verlag, Wuppertal; Musik: Peter Janssens, Rechte: Peter-Janssens-Musikverlag

Sprecherin Marjeta: Gott, wir danken dir für die slowenischen Menschen, die in ihrer Geschichte viele Schwierigkeiten überwunden und dabei ihre Eigenständigkeit bewahrt haben. Lass sie anderen gegenüber offen sein und die willkommen heißen, die in Not sind.

Sprecherin Mojca: Gott, wir danken dir für die Länder, in denen demokratische Gesellschaften aufgebaut werden. Wir erhoffen dies für alle Nationen, Gemeinschaften und Familien. Hilf uns, rund um die Welt Solidarität zu leben.

Lied 8: Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt

Sprecherin Ema: Gott, wir danken dir, dass du in uns die Bereitschaft weckst, mit andern zu teilen, damit alle genug zu essen haben und Zugang zu medizinischer Versorgung und sozialer Sicherheit. Hilf uns, dass wir aufmerksamer auf die seelischen Nöte der Menschen in unserer Umgebung eingehen und die unterstützen, die sich in schwierigen Situationen befinden.

Sprecherin Mojca: Gott, wir danken dir für den freien Zugang zu Bildung, und für die Möglichkeit, im Ausland zu studieren. Wir rufen unsere Regierungen auf, das allgemeine Recht auf Bildung sicherzustellen. Dieses Recht gilt für jedes Kind und ebenso für alle Menschen, die für eine Ausbildung ihre Heimat verlassen müssen. Lass sie gute Arbeitsstellen finden, die allen Familien und Ländern eine friedliche Zukunft ermöglichen.

Lied 8: **Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt**

Mädchen: Gott, wir danken dir für die Großeltern, die junge Familien unterstützen, sich um ihre Enkelkinder kümmern und ihren Glauben mit ihnen teilen. Hilf uns, dass wir uns der alten Menschen in unseren Gemeinden annehmen, in Pflegeheimen und in unserer Nachbarschaft gut miteinander umgehen.

Sprecherin Natascha: Gott, wir danken dir für die Stimme und das Zeugnis von Minderheiten. Lass uns dazu beitragen, dass der Ruf nach Gerechtigkeit und Integration von den politisch Verantwortlichen gehört wird.
Gib den Flüchtlingen, Migrantinnen und Migranten Halt. Hilf uns, an der Seite der „Armen, der Krüppel, der Blinden und der Lahmen“ zu gehen. Lass uns ihren Schrei hören.

Lied 8: **Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt**

Sprecherin Marija: Gott, wir danken dir, dass du uns hilfst, ökumenische Beziehungen und interreligiöse Zusammenarbeit zu fördern.

Wir möchten lernen, unsere Unterschiede zu respektieren, und immer mehr erkennen, wie sehr uns diese Beziehungen bereichern.

Sprecherin: Gott, wir preisen dich für die Einladung zu deinem Festmahl, die immer gilt. Wir danken dir, dass Jesus der Mittelpunkt unserer feiernden Gemeinde und der weltumfassenden Gemeinschaft aller Glaubenden ist. Wir danken dir für die Weltgebetstags-Bewegung. Sie gibt uns heute Kraft, die Sorgen, Hoffnungen und Freuden der Frauen in Slowenien zu teilen.

Lied 8: **Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt**

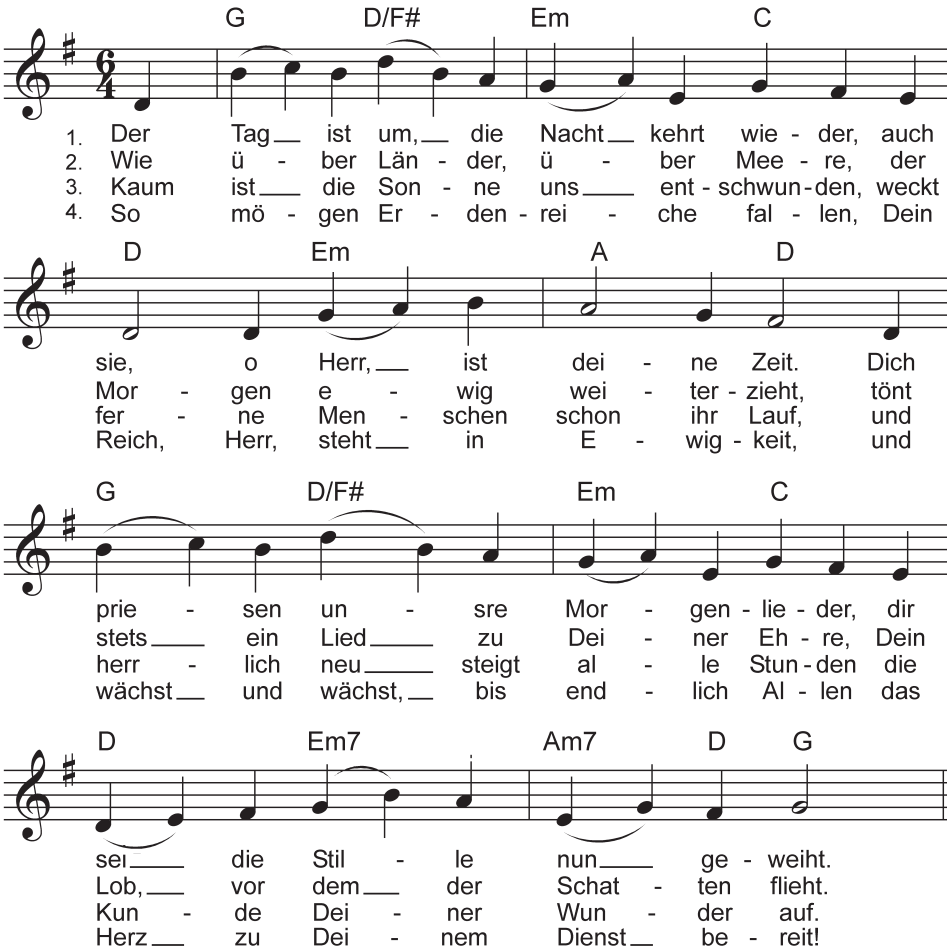
Alle: **Gott, du lädst uns ein.**
Du bringst uns an einem Tisch zusammen.
Du führst uns auf dem Weg des Lebens und der Hoffnung.
Du hast uns bei unserem Namen gerufen.
Wir sind wichtig in deinen Augen.
So beten wir als deine geliebten Kinder:
Vater Unser …

SENDUNG UND SEGEN

Leiterin: Gott, Quelle des Lebens, hilf uns, alle Menschen zu achten
und sie in ihrer Einzigartigkeit anzunehmen.
Hilf uns, die Wunder der Natur zu achten
und sie zu schützen mit allem, was in unserer Macht steht.
Hilf uns, einander zu unterstützen
auf dem Weg der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens als gleichwertige Glieder deiner Familie.

Dazu segne uns Gott, Vater und Mutter,
es segne uns Jesus Christus, unser Bruder
und es segne uns die heilige Geistkraft.
Amen.

Lied 9: Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder



Dt. Text: Karl Albrecht Höppl, 1958, nach dem englischen „The day thou gavest, Lord, is ended“
Melodie: Clement Cotterill Scholefield 1874

eine Benefizveranstaltung oder einen Filmabend machen.

Vielleicht gibt es in Ihrer Nähe ja ein Seniorenheim, einen Kindergarten, eine Behindertenwerkstatt oder einzelne Personen, die Sie gerne persönlich einladen möchten.

Weltgebetstag 2019 – die Einladung geht weiter!

Es gibt viele Möglichkeiten, die Einladung der slowenischen Frauen und unseres Bibeltextes weiterzugeben: Miteinander im Chor singen, eine große Tafel vorbereiten, für andere kochen, einfach nur gemeinsam Essen, Damit wir gemeinsam an einem Tisch sitzen und so Gottes großzügige Einladung schon heute Wirklichkeit wird.

Und teilen Sie uns Ihre Ideen und Erfahrungen (Fotos) gerne mit: #esistnochplatz

Mehr Informationen:
www.weltgebetstag.de/aktionen

Projektarbeit in Slowenien

In Slowenien fördern wir unter anderem die Organisation Ključ („Schlüssel“), eine Anlaufstelle für Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind. Die Mitarbeiterinnen suchen gemeinsam mit den Frauen Wege aus Abhängigkeit und Zwangsprostitution.

Dabei werden psycho-soziale Beratung und berufsbildende Kurse kombiniert, um Frauen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben ohne Gewalt zu begleiten.

Projektschwerpunkt 2019:

Politische und gesellschaftliche Teilhabe

Beispiel Kolumbien: Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein (Jes. 32,17)

Im über 50jährigen Bürgerkrieg ließen alle Konfliktparteien „missliebige“ Personen verschwinden, um den Gegner einzuschüchtern. Seit Mitte der 90er Jahre setzt sich die Menschenrechtsorganisation *Fundación Nydia Erika Bautista* (FNEB) für Aufklärung und Ahndung dieser Verbrechen ein.

Ursprünglich ein Zusammenschluss von Familienangehörigen gewaltsam Verschwundener, ist FNEB inzwischen eine international anerkannte Fachstelle. Sie begleitet ihre Mitglieder bei der Suche nach verschwundenen Familienangehörigen, leistet juristischen Beistand und unterstützt ihre Selbstorganisation.

FNEB war maßgeblich daran beteiligt, dass im 2016 geschlossenen Friedensvertrag zwischen der Regierung und den FARC-Rebellen sexualisierte Gewalt als Menschen- und Frauenrechtsverletzung anerkannt und Opferausgleich festgeschrieben wurde. 80% der Mitglieder von FNEB sind Frauen zwischen 18 und 70 Jahren.

Der WGT unterstützt seit 2009 die Bildungsarbeit von FNEB. Frauen erlernen die korrekte Vorgehensweise (z. B. Falldokumentation und Rechtsgrundlagen), um effektiv mit Behörden umzugehen. Sie üben auch, die lähmende Kultur der Angst zu durchbrechen und sich der eigenen Stärke bewusst zu werden. Und: sie lassen sich nicht mehr als zweitrangig abstempeln: „Wir sind keine Hilfskräfte für Männer, sondern eigenständige Menschen“, sagt eine von ihnen, „wir haben gelernt, für uns selber einzustehen. Wir lassen uns nicht mehr instrumentalisieren“.

www.weltgebetstag.de/kollekte-projekte

Spendenkonto:
Weltgebetstag der Frauen – Dt. Komitee e.V.
IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40
BIC: GENODEF1EK1

Dieser Gottesdienst wird herausgegeben vom Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. nach dem Gottesdienst-text des Internationalen Weltgebetstagskomitees vorbereitet von Frauen aus Slowenien. Die vorliegende Gottesdienstordnung einschließlich des Titelbildes ist urheberrechtlich geschützt. Das Weltgebetstagskomitee ist alleinige Inhaberin der Vervielfältigungs- und Verbreitungsrechte. Kostenloser Abdruck des Textes (ohne Lieder) möglich bei Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars an Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V., Deutenbacher Str. 1, 90547 Stein, weltgebetstag@weltgebetstag.de.

Diese WGT-Ordnung ist auf Reyclingpapier (FSC®-zertifiziert) mit mineralölfreien Öko-Farben gedruckt.

Titelbild: “Come – Everything Is Ready” · Rezka Arnuš. © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. Deutenbacher Str. 1, 90547 Stein.

Bibeltext: Lk 14,13-24, Einheitsübersetzung, 1. Auflage 2016, © 2016 Katholisches Bibelwerk GmbH.

Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2020 kommt aus Simbabwe mit dem Titel „Rise! Take Your Mat and Walk“
(Der deutsche Titel wird im April 2019 vorliegen.)

Das WGT-Komitee aus Slowenien hat den Gottesdienst 2019 vorbereitet.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union mit gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen, von denen knapp 60 % katholisch sind. Über 280.000 Menschen leben in der Hauptstadt Ljubljana. Bis 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat, aber immer schon Knotenpunkt internationaler Wanderungsbewegungen und Handelsströme, die vielerlei Einflüsse aus allen Himmelsrichtungen ins Land brachten. Schon im kommunistischen Jugoslawien, aber auch heute unter den Nachfolgestaaten, gilt Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berüchtigten" Balkanroute, auf der Tausende von Flüchtlingen nach Europa kommen. Der Grenzfluss Kolpa ist dabei ein lebensbedrohliches Hindernis.

Der **Weltgebetstag** wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Am ersten Freitag im März wird dieser Gottesdienst in mehr als 120 Ländern durch verschiedene Zeitzonen rund um den Globus insgesamt 24 Stunden gefeiert. Wir sind eine ökumenische Basisbewegung, die seit 130 Jahren von immer mehr Konfessionen unterstützt wird und Frauen weltweit auf vielfältige Weise ermächtigt.

2019 beten und handeln wir gemeinsam für die Teilhabe aller, ganz besonders der Frauen in unseren Gesellschaften und Kirchen. Als Sinnbild steht dafür der gedeckte Tisch, an dem noch Platz ist. Das slowenische Weltgebetstags-Komitee schlägt vor, eine große Tafel vorzubereiten mit den Landesfarben Weiß-Blau-Rot, Nelken, Rosmarin und einigen Produkten aus Slowenien wie Honig, Salz, Brot oder Potica (Nusskranz). Ganz im Sinne der Losung aus Slowenien: „Kommt, alles ist bereit!".

Bitte unterstützen Sie unsere Projektarbeit für Frauen und Mädchen weltweit:

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.
Evangelische Bank EG, Kassel
IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: WGT 2019

FSC RECYCLED Papier FSC® C132147